

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 15 (1901)

282 (5.12.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-292842](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-292842)

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe meines Putzgeschäfts.

Anderweitiger Unternehmungen halber will ich mein Putzgeschäft mit Ende der Sommer-Saison bestimmt aufgeben. Ich verkaufe daher die noch vorräthigen

Winter-Hüte

für Damen und Mädchen, sowie Bänder, Spitzen, Garnirstoffe, Blumen, Federn, Agraffen, Borden, Hutnadeln und Korsetts u. s. v.

zum und unter Selbstkostenpreis.
Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

M. Schlöffel, Bant,
Neue Wilhelmsh. Straße 88.

Zur Aufklärung des laufenden Publikums!!

Seit geraumer Zeit ist am hiesigen Plage eine furchtbare Ausverkaufsstunde ausgebrochen. Der eine Geschäftsinhaber verkauft sein Lager wegen „säuglicher Geschäftsaufgabe“, der andere will es „wegen Umbau“ ausverkaufen; wieder andere suchen dem laufenden Publikum durch massenhaft schreiende Annoncen Sand in die Augen zu streuen. Was für einen Eindruck muß es auf jeden denkenden Käufer machen, wenn er sieht: „Verkauf von heute an Knöpfe, die sonst 45 Mk. kosten, für 33 Mk.“, oder: „bei Einkauf eines Anzuges oder Paletots erhält jeder Käufer eine Tischdecke, Hut oder Regenschirm noch eigener Auswahl als Geschenk“. Derartige Kniffe dürfen in einem rechten Geschäft gar nicht vorkommen, denn kein Kaufmann, der sein Geschäft recht betreibt, kann einen guten Knopf im Preise um 12 Mark heruntersetzen, er müßte denn von vornherein den Preis um genauente Summe erhöht haben. Neill ist ein solches Geschäftsbahnen kindermög und nur geeignet, Mißtrauen bei der Kundenschaft hervorzurufen. Selbstverständlich werden in jedem Geschäft Waaren, welche nicht mehr ganz modern sind aber in den Händen gelitten haben, weit unter Einkauf verkauft, aber dies ist auch nicht in Betracht mit den Schwindelannoncen, die täglich in den Blättern erscheinen, zu ziehen.

Ich betreibe mein Geschäft seit 10 Jahren auf reelle Weise und verkaufe meine guten, dauerhaften Sachen zu denselben Preisen, die andere Geschäfte erst für den Preis verkaufen, nachdem sie denselben entsprechend herabgesetzt haben.

Gustav Kaiser,
Herren-Konfektions- und Waarengeschäft,
Bant-Wilhelmshaven.

Waaren-Auktion.

Im Auftrage der Firma Gebr. Hinrichs zu Bant werde ich am Montag den 9. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr anfangend, in deren Geschäftstokal, Neue Wilhelmsh. Straße 16: Kolossale Waaren-Losten, bestehend in Herren-Anzügen und Paletots, Burischen- u. Knaben-Anzügen, Loden-Joppen u. Hosen, Damen- u. Mädchen-Mäntel, Jacketts und Kragen zc.

mit Zahlungsfreie öffentlich meistbietend verkaufen.
Neuende, den 3. Dezember 1901.

H. Gerdes, Auktionator.

Verantwortlicher Redakteur: R. G. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.

Zur gefälligen Beachtung!

Die unterzeichnete Kommission bringt hiermit zur Kenntniss, daß in den Barbier- und Friseurgeschäften von Bant, Wilhelmshaven und Heppens, welche den Verband der Barbier- und Friseur, sowie den vereinbarten Lohn nebst Arbeitszeit anerkannt haben, von den Gehilfen die Kontrollkarte geführt wird. Die Arbeiterschaft wird gebeten, sich nur in solchen Geschäften bedienen zu lassen, in denen obige Bedingungen erfüllt sind und die Gehilfen im Besitze der Kontrollkarte sind.

Die Kartellkommission.

Heppens.

Herr Privatgelehrter Kempe aus Oldenburg veranstaltet Freitag den 6. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Saale des Herrn Rasche, „Zum goldenen Adler“, den

2. Volks-Unterhaltungsabend.

Thema: Ein Gang durch die Weltausstellung in Paris.

Während der Pausen wird der Gesangsverein „Blühauf“ für Unterhaltung Sorge tragen.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Theater in Bant (Colosseum).

Sonnabend den 7. Dezbr.:
5. Gastsp. d. Wilt. Stadttheaters
Direktion Heinr. Scherbarth.
Novität! Novität!

Jugend.

Ein Liebesdrama in 3 Aufzügen von Max Halbe.

— Preise der Plätze: —
Im Vorverkauf: Kumm. Sperrsch. 80 Pf., 1. Platz 60 Pf., Gallerie 30 Pf., an der Kasse: Kumm. Sperrsch. 1 Mk., 1. Platz 75 Pf., Gallerie 40 Pf.
Karten im Vorverkauf sind zu haben in der Cigarettenhandlung von Hans Meyer, Neue Wilhelmsh. Straße, und im Theaterlokal „Colosseum“.
Basseneröffnung 7 1/2 Uhr.
Anfang präzis 8 Uhr.
Die Direktion.

Waarenhaus B. S. Bührmann.

Gelegenheitsposten!

Bunte Tischdecken

in modernen Farben, mit Schnur und Quaste, für Bohn- und Speisestimmer:

Qualität I	140 mal 140 cm	3,00 Mk.
„ II	140 mal 140 „	2,50 „
„ III	150 mal 150 „	1,75 „

Nur so lange der Vorrath reicht!

Bürgerverein Bant.

Donnerstag den 6. Dezember, Abends 8 1/2 Uhr:

Monats-Versammlung

im Saale von Wittwe Gramunds Erben.

— Tagesordnung: —

1. Gedung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Kommunale Angelegenheiten (u. A. Schulangelegenheit).
4. Verschiedenes.

Um vollständiges Erscheinen ersucht Der Vorstand.

Deutsch. Holzarbeiter-Verband.

(Zahlstelle Bant-Wilhelmshaven.)

Freitag den 6. Dezember cr., Abends 8 1/2 Uhr:

Mitglieder-Versammlung

in der Kirche zu Bant.

— Tagesordnung: —

1. A. Anträge und Wahl der Delegierten zur Bundeskonferenz.
2. Um zahlreiches Besuch bittet Die Ortsverwaltung.

Tisch- und Hänge-Lampen

verkauft wir bis Weihnachten mit 10 Proz. Rabatt.

Hinrichs & Frerichs,
Neue Wilhelmsh. Str. 43.

Extra stark gebaute Mafke- und Markt-

Wagen

empfehlen
B. v. d. Ecken.

Ferlag Haben & Co., Dresden.
— Zwingerstraße 22. —

Der Storch

und andere Märchen für erwachsene Kinder

von Carl Swald.
112 Seiten gr. 8° mit einem Titelbild von P. Stöling. Preis 1 Mk.

Bestellungen nimmt entgegen
G. Buddenbergs Buchhandl.

und Buchbinderei,
Zwillingstraße 18, beim Friedhof.

Klaunenöl

präpariert für Nähmaschinen und Hobel- säber von **H. Möbius & Sohn.**
Knochenfabrik, Hannover.
Zu haben bei

C. Möbius, Bant.

Empfehle Tischlerbretter

schöne trockene Waare in allen Dimensionen.

Georg Thaden,
Hendrenen.
Tellden Str. 373.

Dergu eine Beilage.

Beilage zum „Norddeutschen Volksblatt“

Nr. 282.

Bant, Donnerstag den 5. Dezember 1901.

15. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

102. Sitzung vom 2. Dezember 1901.

Im Bundesratlich Reichstag trat der Reichstag am 2. Dezember, 1901, im Reichstagssaal zu Berlin, 11 Uhr, in der Sitzung zusammen.

Der Reichstag trat in der 102. Sitzung am 2. Dezember 1901. Der Reichstag trat in der 102. Sitzung am 2. Dezember 1901. Der Reichstag trat in der 102. Sitzung am 2. Dezember 1901.

Die Reichstagsverwaltung ist die erste Verwaltung des Reiches. Die Reichstagsverwaltung ist die erste Verwaltung des Reiches. Die Reichstagsverwaltung ist die erste Verwaltung des Reiches.

Die Reichstagsverwaltung ist die erste Verwaltung des Reiches. Die Reichstagsverwaltung ist die erste Verwaltung des Reiches. Die Reichstagsverwaltung ist die erste Verwaltung des Reiches.

Die Reichstagsverwaltung ist die erste Verwaltung des Reiches. Die Reichstagsverwaltung ist die erste Verwaltung des Reiches. Die Reichstagsverwaltung ist die erste Verwaltung des Reiches.

Die Reichstagsverwaltung ist die erste Verwaltung des Reiches. Die Reichstagsverwaltung ist die erste Verwaltung des Reiches. Die Reichstagsverwaltung ist die erste Verwaltung des Reiches.

Die Reichstagsverwaltung ist die erste Verwaltung des Reiches. Die Reichstagsverwaltung ist die erste Verwaltung des Reiches. Die Reichstagsverwaltung ist die erste Verwaltung des Reiches.

Die Reichstagsverwaltung ist die erste Verwaltung des Reiches. Die Reichstagsverwaltung ist die erste Verwaltung des Reiches. Die Reichstagsverwaltung ist die erste Verwaltung des Reiches.

Die Reichstagsverwaltung ist die erste Verwaltung des Reiches. Die Reichstagsverwaltung ist die erste Verwaltung des Reiches. Die Reichstagsverwaltung ist die erste Verwaltung des Reiches.

Exzellenz Bologna.

Roman von Emil Zola.

(25. Fortsetzung.)

Er schlug die Hände gegeneinander und lachte laut, um der Sache eine scherzhafte Wendung zu geben. Aber er stand doch hochachtungsvoll da und schenkte seine Gedanken den geschlossenen Fingern zu. Glorinde bewunderte ihn.

ins Unbestimmte gerichtet über ihre eigenen Gedanken und Küsterte halblaut: „Ach, die Frauen haben etwas anderes!“ Das war ihr ganzes Geheimnis. Sie sah ihr Butterbrot auf, leerte das Glas Wasser auf einen Zug und sprang mit einem Satz, der ihre Gewandtheit als Köchlerin bewies, auf den Tisch.

wanderte wieder in Gedanken im Zimmer auf und ab. Glorinde war wirklich ein verführerisches Geschöpf. Er dachte jetzt so ruhig über sie nach, als wenn er sie jetzt lange vergessen hätte und überließ sich, die Augen sinnend auf den Boden zu stellen, seinen Gedanken, die nicht ganz bestimmt, aber sehr klar waren, und deren innerer Kern er ergriff. Ihm war, als sei er eben aus einem lauten Lachen gekommen, eine so angenehme Mattigkeit lag in seinen Gliedern. Ein eigenhämischer Duft, herb und doch fast wie Honig zu süß, durchdrang ihn. Er stellte sich vor, wie angenehm es sein müsse, sich auf einen Teppich hinlegen und in diesem Duft einzuschlafen.

müßigen Abgeordneten, die die Bürgerwehr nach Belgrade Square machten; als die Kammer ihn und seine Genossen deshalb brandmarkte, legte er sein Mandat nieder. Nach den Februarwahlen hatte er sich dann plötzlich zur Republik bekehrt und hielt sie für die „Constitution“, in der verfassunggebenden Versammlung, lebhaft mitzumachen, jetzt, mo ihm der Kaiser im Senat den verdienten Rufschrei gegeben hatte, war er Bonapartist, aber er mußte dabei Edelmann zu bleiben. Seine große Ehrgeizigkeit erlaubte sich manchmal das Vergnügen, als Würge etwas Opposition beizumischen. Es machte ihm Spaß, unanständig zu sein. Obwohl er streng bis ins Mark war, verheißliche er Ordnung, Religion und Sittlichkeit. Das meinte er seinen Namen, einem der berühmtesten der Bretagne, schuldig zu sein. Von Zeit zu Zeit fand er sogar das Raffertum unästhetisch und sagte das höflichste. Er hatte ein müdes, aufschwimmendes Gesicht, aber dabei auch verstanden, jedem Genus das äußerste Raffinement zu verleihen; selbst von dem Geiste erzählte man sich Geschichten, die der Jugend heißer Traum waren. Die Gräfin Balbi hatte er auf einer Reise nach Italien kennen gelernt und war fast dreißig Jahre lang ihr Geliebter gewesen; nach Jahren der Trennung hatten sie sich immer wieder, wenn auch auf kurzer Zeit, vereint, mo sie sich gerade trafen. Glorinde war ein gewisses Kind, seine Tochter; aber mehr er noch die Gräfin mußten etwas fester darüber. Seit das Mädchen herangewachsen war, verheißerte er häßlich, ihren Vater zu gefahren und früher viel mit ihm verkehrt zu haben. Seine noch immer lebhaften Augen blühten Glorinde ähnlich an und als alter Donsrunder nahm er sich große Vertraulichkeiten mit ihr heraus. Herr von Blougenet hatte in seinem langen, trockenen, knöchigen Körperbau eine gewisse Ähnlichkeit mit Rollin, den er im Stillen sehr verehrte.

„Und was werden Sie morgen tun?“ fragte Glorinde und suchte ihre brennende Neugier unter einem Lächeln zu verhehlen. „Am 10. Dezember wurde ich zum Ritter der Ehrenlegion ernannt, im Januar 02 zum Offizier, am 15. August 04 zum Kommandeur und vor drei Monaten zum Großoffizier. Unter der Präsidentschaft hatte ich eine Festung das Fortefeuille der öffentlichen Arbeiten; später hat mich der Kaiser mit einer Mission nach England beauftragt; dann bin ich Mitglied des Staatrates und des Senates geworden.“

„Gilt die Heirat des Herrn von Marly mit der maldischen Prinzessin noch immer als sicher?“ fragte sie nach einer Pause. „Ich denke ja“, erwiderte Rougon. „Sie ist sehr reich, und Marly ist immer in Geldverlegenheit. — Er soll ja auch mahnsinnig in sie verliebt sein.“

„Guten Tag, Kleine!“ sagte der alte Herr. „Wie häßlich Du bist!“ Du machst wenigstens kein Geheimnis daraus.“ Er lächelte spöttlich dabei und Glorinde zog verwirrt wieder das Stuch schwarzer Spitze zu fassen. „Wie alt hat das Mädchen, als es noch klein war, auf meinen Knien gesessen! Jetzt ist es ein strammes Ding geworden!“

„Guten Tag, Kleine!“ sagte der alte Herr. „Wie häßlich Du bist!“ Du machst wenigstens kein Geheimnis daraus.“ Er lächelte spöttlich dabei und Glorinde zog verwirrt wieder das Stuch schwarzer Spitze zu fassen. „Wie alt hat das Mädchen, als es noch klein war, auf meinen Knien gesessen! Jetzt ist es ein strammes Ding geworden!“

(Fortsetzung folgt.)

und auch dort Bestand zu finden der selbige Jahre eine freizühlerische Richtung. Erst als man auf Zählungen der Arbeiter die amerikanische Schwenkmaschine im Vergleich für geschäftlich erkläre, wurde der amerikanische Arbeiter seinen freizühlerischen Kämpfen entgegen. Die amerikanische Schwenkmaschine hat die Arbeiterhäre und Zahl geschäftigt, während die Arbeiter in Amerika begehrt sind. In Amerika sind die Arbeiterhäre über; dabei sind die Arbeiterhäre und die Arbeiterhäre in Deutschland, und der amerikanische Arbeiterhäre findet nicht die Dampfkraft des amerikanischen Arbeiters (über regis) — keine Dampfkraft, kann allein dadurch gegen die amerikanische Dampfkraft aufnehmen, daß sie über Arbeiterhäre entlastet und dadurch ihre Leistungsfähigkeit erhöht. Bei uns findet man auch die Arbeiter, um ihnen kann die Verbesserung der Lebensverhältnisse aufzuzeigen. Deren hat jetzt allein mehr als 60000 Arbeiter. In der ersten großen Arbeiterhäre über vier Millionen hat hunderte kleiner Arbeiterhären gegeben. Die Arbeiterhären sind nicht durch den neuen Tarif nur verbessert worden, es sind Arbeiterhären, unter Schwenkmaschinen für richtig zur Erhaltung anderer nationalem Arbeiterhären. Dem Schatz der nationalem Arbeiterhären man bei und nur, wenn man die nationalem Arbeiterhären ausweisen und aufzuweisen will. (Ehrlich) bei den Gew. Die fünf bis Bewegung im Jahre gegen den Arbeiterhären, daß sie die Arbeiterhären, daß unter Arbeiterhären 1/2 Millionen Arbeiterhären gefunden haben. Diese Summe würde nicht doppelt so groß sein, wenn alle Arbeiter, auch alle Arbeiterhären, so gegen sich gehalten hätten, die Arbeiterhären zu unterstützen. Gewissen ist nicht, daß der Arbeiterhären zu Hilfe ein so erheblicher ist, so lösen die doch den Arbeiterhären auf. Wenn eine Arbeiterhären unter der Arbeiterhären über unter den Arbeiterhären in einem Arbeiterhären, würden die Arbeiterhären bekommen, bei dem man es gar nicht wagen würde, einen Arbeiterhären Arbeiterhären über zu empfangen. (Ehrlich) bei den Gew.

Demnach verhält sich das (gegen die Gewinnen der Arbeiterhären) die Arbeiterhären.

Parteiaussichten.

Der verantwortliche Redakteur der „Sächsl. Arbeiter-Zeitung“, Genosse Richter, wurde prozessiert wegen eines Artikels in der Angelegenheit Benck-Schaumann, durch den das Disziplinstreik des Dresdener Jäger-Bataillons beleidigt sein soll. Richter hatte man den Genossen Benck als Verfasser angeklagt. Richter weist nach, daß er mit dem Artikel nicht zu thun habe und mußte freigesprochen werden. Die nun gegen Richter erhobene Anklage endete mit Einstellung des Verfahrens wegen Verjährung. In dem Artikel sah aber das Gericht eine Beleidigung und deshalb erkannte es auf Einziehung der betreffenden Zeitungsziffer und Unterdrückung der Platten und Formen.

Freigesprochen. Der Agitator Georg Haase von der polnisch-sozialistischen Partei wurde in Danzig nach siebenwöchiger Verhandlung vor dem dortigen Schwurgericht von der Anklage des Meineides freigesprochen. Haase hat mehrere Monate die Fesseln der Untersuchungshaft über sich ergehen lassen müssen.

Nach einem Manuskript wurde in den Klümmen des „Danziger Echo“ durch die Polizei gesucht. Es soll in dem Blatte eine hohnbürgliche Behörde beleidigt worden sein. Das Manuskript wurde natürlich nicht gefunden.

Parteiliteratur. Der Preis des österreichischen Parteitag-Broschüre beträgt, die durch den Verlag ergänzend mitgeteilt wird, bei Bezug durch die Berliner Parteipostition 50 Pf.

Soziales.

Mit der Uebernahme der Dresdener Straßenbahnen durch die Stadt beschäftigte sich jüngst eine geheime Sitzung der Dresdener Stadtverordneten. Das Bedürfnis nach Erweiterung der Straßenbahnen ist besonders durch das bestehende Verhalten der beiden Gesellschaften hervorgerufen worden, die trotz ihrer glänzenden Dividendenrente recht wenig dankbar gegen die Stadt sind und den oft selbstverständlichen Forderungen der Gemeinde nicht nur passiven Widerstand, sondern auch Spott und Hohn entgegenzusetzen. Als weiterer Grund für den Ausbau nach Verstaatlichung der Straßenbahnen spielt die Finanznot mit. Von der gelben Bahn bezog die Stadt bei einer Staatseinnahme von 3700000 Mk. eine Abgabe von 129000 Mk., das ist 3 1/2 Proz., und von der roten bei einer Staatseinnahme von 2000000 Mk. eine Abgabe von 50000 Mk. oder 2 1/2 Proz. Die rote Straßenbahn vertheilte 1900 1080000 Mk. oder 9 Proz. Dividende, die gelbe 440000 Mk. oder 8 Proz. Wären die Straßenbahnen städtisch, so könnte sich die Stadt mit einer vierprozentigen Verzinsung und Schuldenentlastung begnügen. Dann löste der Stadt aber statt der jetztigen maageren Abgabe fast eine Million zu. Wie es heißt, soll die Höhe der Kaufsumme — 28 bis 30 Millionen Mark — das eigentliche Streitobjekt bilden.

Abder und Schiffsführer dürfte es interessieren, zu erfahren, daß die schon seit längerer Zeit erhaltene Vertheilung des Fahrpreises im Suezkanal demnach vertheilt wird, so daß Schiffe mit größerem Tiefgang als bisher den Kanal passieren können. Das Maximum des Tiefgangs, mit dem augenblicklich Dampfern die Benutzung des Kanals gestattet ist, beträgt 7,80 Meter oder 25 Fuß 7 Zoll englisch. Einer Vertheilung des Suezkanal-Gesellschaft zufolge wird vom 1. Jan. nächsten Jahres an das Maximum 8 Meter oder 26 Fuß 3 Zoll englisch betragen.

Eine unterirdische Stadt ist nach einer Mitteilung aus Konstantinopel am Fuße des Berges Erax, südlich von Rembeh, bei Klippo, entdeckt worden. Ein mit Skulpturen geschmücktes Thor führt zu Straßen, die von Steingebäuden eingefasst sind und eine vollständige Stadt bilden. Diese ist noch nicht ganz erforscht, aber Besucher berichten, daß Brücken und Straßen abwechseln, so weit das Auge reicht.

Aus der besten aller Welten. Selbstmord durch Verbrechen beging am 1. Dezember Abends der 31jährige beschäftigungslose Krankenwärter Wilhelm Dehmer in dem Zimmer eines Fremdenlogis in der Invalidenstrasse in Berlin. — Durch einen Sturz vom Dach tödtete sich der aus Erfurt gebürtige, 46jährige Kaufmann Karl Bösch, Christburgstrasse 38. Er war schon seit 2 Jahren ohne Beschäftigung. Sonntag Nachmittag häng er auf das Dach des vierstöckigen Hauses und stürzte sich auf das Estramplatt hinab.

Vermishtes.
Vertheilung des Suezkanals. Kaufleute.

Empfehle Neuheiten
in sämtlichen
optischen Artikeln,
die neuesten Muster in **Pince-nez,** in Gold, Gelddouble, K.K.I. Schildpat und Kunstschil.
Bringe auch in gefällige Erinnerung die so beliebten patentirten
Brillengläser
von Prof. Dr. Albus Cularium, ärztliches Institut für Augenärzte, für welche ich den Alleinvertrieb für Westfalen und Umgebung habe.

G. Meuss,
Wilhelmsh., Marktstr. 26.
**Haarflechten,
Haarsetten,
Haarbrochen,
Haarringe sowie
Puppen-Perrücken**
werden gut u. billig angefertigt bei
B. Nolle, Friseur,
Bismarckstraße 10.

Am billigsten kaufen Sie
gute haltbare
Sohlen
sowie guten Sohllederabfall in
der Lederhandlung von
B. F. Schmidt, Marktstraße 33
und in meiner Verkaufsstelle
L. Bruns, Berl. Köterstr. 62.

Cigarren
in jeder Preislage empfiehlt
Georg Buddenberg
Buchhandlung und Buchbinderei
Theilenstraße 13, Ecke Mittelstrasse.
Das Pfand- u. Leih-Geschäft
von
J. H. Paulsen
Grenzstraße 23
empfiehlt sich zur Annahme von Möbeln, Betten, Uhren, Gold- und Silbergeschm., Herren- und Damen-Kleidern, sowie sonstigen Gegenständen aller Art.
Zu vermieten
eine **Oberwohnung** mit Wasserleitung an ruhige Bewohner. Preis 12,50 Mk. pro Monat.
Schwerz, Ankerstr. 9.

Gewerkschaftskartell Bant-Wilhelmshaven.
Am Sonnabend den 7. Dezember cr. wird Arbeitersekretär
R. Wissels aus Lübeck in der „Arde“ zu Bant einen
Experimental-Vortrag
halten mit dem Thema:
Die Erzeugung hoher Wärmegrade und dessen praktische Verwendung zur Schweißung des Eisens.
Eintritt frei. Anfang 8 1/2 Uhr Abends. Eintritt frei.
Um recht zahlreichen Besuch, namentlich von Seiten der Metallarbeiter, bittet
Der Vorstand.

Stablissement Friedrichshof.
(Bant-Wilhelmshaven, Peterstraße.)
Vom 1. bis 25. Dezbr. cr. täglich:
**Grosser
Weihnachtsbazar**
verbunden mit **Spezialitäten-Vorstellung.**
Heute Auftreten sämtl. Künstler in ihren Pravour- und Glanznummern.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang der Vorstellung präz. 8 Uhr Abends.
Hochachtungsvoll Die Direktion: **Wilmann.**

Dr. Brehmers
weltberühmte Heilanstalt für Lungentrante
Cöbersdorf in Schlesien.
Chefarzt: Geheimrath Petri, früher Brehmers langjähriger Assistent.
Vorzüglichste Winterkuren.
Prospecte gratis durch die Verwaltung.

Naturheilverein.
Freitag den 6. ds. Mts., Abends 8 1/2 Uhr, in dem Saale der „Tonhallen“:
Oeffentlicher Vortrag
über die Ehe der Gegenwart, Vergangenheit u. Zukunft
von Herrn **Reinhold Gerling**, Bundes-Redakteur aus Oranienburg bei Berlin.
Gäste willkommen. Der Vorstand.

Postkarten! werden in modernster Ausführung nach und billig angefertigt in der Buchdruckerei von **Paul Hug & Co.**

Ein Jeder
der Margarine in der Preislage von 60 Pf. gebraucht, veräume nicht, meine so verzüßigte, stets frische
Margarine, à Pfund 60 Pf.
zu probieren!
Ernst Jos. Herbermann,
Ulmenstrasse 34.

Gypsbüsten
von **Marg, Engels, Laßalle, Liebkevit und Bebel**
in drei verschiedenen Größen zum Preise von 1,50, 1,00 und 0,75 Mk. empfänglich
G. Buddenbergs Buchhandlung
und Buchbinderei,
Theilenstr. 18, beim Friedrichshof.

Uhren
und Goldwaaren!
Größtes Lager am Platze!
Stauend billige Preise!
Heinrich Schmidt
Neue Wilh. Straße 30,
Ecke des Meier Weges.

Zu vermieten
auf sofort mehrere drei- und vier-räumige Wohnungen.
Willy Bremer, Dal. Viertel. 5.
Zu vermieten
Neue Wilhelmsh., Straße 10 auf sofort eine fünf-räumige Wohnung, 1. Etage; sowie eine dreiräumige Oberwohnung; ferner zum 1. Januar ein Laden mit dreiräumiger Wohnung.
Aug. Schröder, Roonstraße.
Möbl. Zimmer zu vermieten.
Grenzstraße 3, 1. Etage.

Zentral-Kranken- u. Sterbe-Unterstützungs-Kasse der deutschen Schiffbauer.
Sonntag den 8. Dezember, Nachm. 3 Uhr:
Versammlung
im Lokale des Herrn **E. Köhler**, Neue Wilhelmsh. Straße 9.
Tagesordnung:
1. Bericht des Delegierten.
2. Bericht des Kassiers.
Der Vorstand.
Banter Frauen-Verein.
Jeden Donnerstag, Nachm. 3 Uhr:
Nähtunde im „Colosseum“ zu Bant.

Das An- und Verkaufsgeschäft von
W. Jordan
4 Tondelich 4
empfiehlt sich zum An- und Verkauf von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Fahrrädern, sowie Zubehörsachen Nähmaschinen, Uhren, Gold- und Silberfachen zc. zc.

Zahnarzt Göricke.
Sprechstunden 9—1, 2—7 Uhr.
Künstl. Zähne 2 Mk. Theilzahl.
Zu vermieten
eine **Wohnung.**
Alte Straße 21.

Verantwortlicher Redakteur: R. S. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug u. Co. in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.